

am Körper im Gegensatz zur Arbeiterin. Abdomen matt, also nicht schwarz glänzend wie sonst bei den Waldameisenarten, aber auch nicht so stark seidig schimmernd wie bei der Wiesenameise *pratensis*.

Aus dem gleichen Nest wurden auch einige geflügelte Weibchen mit normal glänzendem Abdomen gezogen, wie sonst bei anderen *minor*, die Größe dieser Weibchen entspricht ebenfalls etwa der Fichtenrasse. Ferner sei erwähnt, daß einige der ausgegrabenen alten Königinnen sowie mehrere geflügelte junge Weibchen einen fast rein roten Rücken aufweisen. Königinnen mit dunklem und rotem Rücken finden sich in der gleichen Überwinterungskammer. 1942 erhielt ich aus einem *pratensis*-Nest der Schorfheide (lückige Kiefernkultur, Ameisenversuchswald bei der Revierförsterei Pechteich) zahlreiche auschwärmende geflügelte Weibchen mit ähnlich rotem Rücken. 1949 wurden in einem Nest am Laubwaldrand „Obere Platte“ bei Kleinerinderfeld sehr viele ähnlich gefärbte geflügelte Weibchen gesammelt. Abnorme Färbungen kommen also in ganz verschiedenen Gegenden vor, sie sind auch nicht auf *pratensoides* beschränkt.

Männchen: Länge 11—11,5 mm. Schwarz bis auf die teilweise hellbraunen Beine und Kopulationsorgane. Dicht abstehend beborstet, ähnlich wie bei der Wiesenameise und Großen Roten Waldameise im Gegensatz zu anderen *minor*-Rassen.

C. Zusammenfassung

Formica minor pratensoides wurde als neue Varietät von *Formica rufopratensis minor* in der Umgebung von Würzburg gefunden. Der Standort der bisher festgestellten Nester entspricht dem der Fichtenrasse. Alte Nester sind ähnlich umfangreich und steil wie bei dieser Ameise gebaut. Königinnenreichtum, Individuenreichtum und Vielzahl der Nester einer Kolonie kennzeichnen *pratensoides* biologisch und ökologisch als eine Form der *minor*. Eine biologische Besonderheit der *pratensoides* ist ihr unstetes Wanderleben und ihre Vorliebe zum Aufspalten in kleine Nestchen, wie sich besonders beim Aussetzen von Ablegern zeigt. Zur Vermehrung im Walde zwecks Unterdrückung von Schädlingskalamitäten ist *pratensoides* ganz im Gegensatz zu den anderen *minor*-Rassen und -Varietäten nach Ergebnissen von Freilandversuchen nicht geeignet. Wie Versuche im Laboratorium ergeben haben, dürfte auch die Anweisung von *minor*-Königinnen der Fichtenrasse bei weiselosen *pratensoides*-Ablegern Schwierigkeiten bereiten, da die *pratensoides*-Arbeiterinnen gegen fremde *minor*-Weibchen sehr unduldsam sind ganz im Gegensatz zu dem Verhalten anderer *minor*-Formen. Zusammenfassend ist *pratensoides* nicht nur äußerlich, sondern auch im Verhalten deutlich einerseits von *pratensis* und andererseits von den übrigen *minor*, unterschieden.